

RWR KAPITEL 3 OB SICH DIE NATUR ÜBERSCHÄTZT HAT; ALS SIE SICH DIE MENSCHEN LEISTETE? - KUNST-FUNKSPRÜCHE AN DIE ERDENBEWOHNER

Archiv-Ton Apollo-8-Mission 1969

Hier ist die Crew der Apollo 8.

«Oh mein Gott! Seht euch dieses Bild an! Wie die Erde aufgeht. Wow, ist das schön!»

Weibliche Stimme

Was hat sich wohl die 36-jährige Ruth Wolf-Rehfeldt gedacht, als sie Weihnachten 1968 wie Millionen anderer Menschen zum ersten Mal den smaragdschimmernden Heimatplaneten Erde hinter dem Mond aufgehen sah?

Archiv-Ton Apollo-8-Mission 1969

W

"Diese grandiose Oase in der weiten Wüste des Weltalls", wie einer der Astronauten der Apollo-8-Mission schwärmte.

Archiv-Ton Apollo-8-Mission 1969

Männliche Stimme

Gut möglich, dass die wissbegierige Künstler-Philosophin sich beim Anblick dieser atemberaubenden Bilder im Westfernsehen auch gefragt hat: Was wohl die Stellung des blauen Planeten im Universum sei? Und vor Allem, welche Bedeutung wir Menschen darin hätten?

W

Ja, als visuelles Wesen muss doch auch sie dieser erste Schnappschuss der Erde ungemein gefesselt haben!?

Archiv-Ton Apollo-8-Mission 1969

Reich mir schnell einen Farbfilm rüber. Wahnsinn.

M

Für die junge Umweltschutzbewegung wird dieses Bild Ende der 60er zur Ikone, zum Symbol für die Fragilität der Erde. Warum nicht auch für Ruth?

W

Ja, wie sonst ist zu erklären, dass nur wenig später ihr Werk "Artmosphäre" entsteht, ein aus dem Wort Planet getipptes Sinnbild der Erde, kristallkugelig und zum Zerschellen nah.

M

Genau Artmosphäre, A-R-T-wie Kunst... die Erde umhüllt von einer Sphäre des Schönen, Wahren Guten... Vielleicht hat Ruth geglaubt, dass Künstler die besseren Natur- und Klimaschützer seien?! Ja, dass es eine eigene, vielleicht sogar die höchste Kunst der Menschheit sein würde, diesen Planeten zu bewahren?

W

Ja, dass es Leute wie sie braucht, die weltweit Schule fürs Klima machen. Mit Kunst-Postkarten etwa, verschickt in alle Welt, um die Menschheit wachzurütteln!

M

"Save Nature" nennt Ruth deswegen eine Collage aus einer fotografierten, zur Höhle geformten Hand, in die kleine Zeichenbäumchen zu stürzen scheinen. Einfach aber direkt.

W

Als Bürgerin der DDR, die halb so groß wie die BRD, aber doppelt so effektiv beim Ausstoß von Schwefeldioxid war, ahnte Ruth Wolf-Rehfeldt vielleicht schon früher, dass es knapp werden könnte für uns? Oder warum findet sich in ihrem Archiv schon 1972 ein apokalyptisches Schreibmaschinen-Blatt unter dem Titel "Evolution"?

M = Werktitel von RWR

nature nature and men..., men and nature ..men and men nature

W

Wolf-Rehfeldts Arbeiten sind viereckig, minimalistisch, klar. Doch niemals banal. Dass Kriege die größten Klimakiller sind, diese hellsichtige Erkenntnis schwingt in ihrem vom Ost-West-Konflikt geprägten Werk schon in den 70ern überall mit.

M

Deswegen webt Wolf-Rehfeldt die Worte "peace" und "Frieden" immer und immer wieder in ihre organisch wachsenden Wellenmuster auf weißem, manchmal auch blauem oder blassrotem Papier ein.

W

Hat die Künstlerin schon damals gewusst, dass man irgendwann Wellen zu Taktgebern der Evolution erklären würde? Dass man in vielen lebenswichtigen Prozessen Schwingungsmuster erkennen, ja Musik hören könne!?

M

Wahrscheinlich: Lazy Wave, Radiowellen, Wasserwellen, Bewegungswellen - so einige von Ruths Motiven und Begriffen ... Manche sprechen ja auch von Geschichte als Wellenbewegung.

W

Hm, Geschichte in Wellen - das ging Ruth Wolf-Rehfeldt zu weit.

Archiv-O-Ton 1989

Wir sind das Volk

W

Bei der Wende vom Sozialismus zum Kapitalismus zog sie prompt die Reißleine. Stellte ihre Kunst-Produktion für immer ein. Denn Wachstum, das gibts für sie nur im Nordberliner Garten. Ganz organisch. Aber doch nicht per Businessplan für alle zwangsdiktiert.

Archiv O-Ton Helmut Kohl, 1990

Wie ein weidervereintes Deutschland schließlich aussehen wird, das weiß heute niemand. Dass aber die Einheit kommen wird, dessen bin ich sicher.

M

"Be aware to not be a ware" - Paß auf, nicht zur Ware zu werden! - So eins ihrer Typewritings.

W

Und was denkt die mittlerweile 91-jährige, nur noch selten in der Öffentlichkeit sprechende Ruth Wolf-Rehfeldt heute, wenn sie 33 Jahre nach der Wende und 54 Jahre nach der spektakulären Apollo-Mission aktuelle Fernseh-Bilder sieht? Mit Aktivisten nebst Tagebaubaggern, die nur darauf warten, der Erde die nächste Ressource zu entreißen?

M

Ganz sicher wird sie wie so oft sagen, dass wir mehr aus der Perspektive der Natur agieren sollten. Und möglicherweise denkt sie, dass sie einem ihrer Typewritings vor vielen Jahren die falsche Form gegeben hat.

W

Du meinst, ihre zum Fragezeichen stilisierte DIN-A-4-Textskulptur: *"Ob die Natur sich nicht übernahm, als sie sich den Menschen leistete?"*

M

Ja, diese prophetische Beobachtung, "dass die Natur sich übernahm als sie sich den Menschen leistete" - sie ist doch keine rhetorische Frage mehr, sondern mittlerweile Tatsache, ja trauriger Fakt mit Ausrufezeichen. Oder etwa nicht?

W

Ich glaube, es hat bereits die richtige Form. Zwar hat Ruth Wolf-Rehfeldt ihre prophetische Frage in ein überdimensioniertes Fragezeichen getippt. Doch wenn man genauer hinschaut, dann sieht man, dass es im Inneren aus lauter Ausrufezeichen besteht! Leider.

Aber eine Frau, die Kunstwerke macht wie "piece by piece", "try and error", "vergessen unvergessen", "vergangen gegenwärtig zukünftig", die wird auch doch immer auch ein Fünkchen Licht und Hoffnung sehen, für alles was auf dieser einzigartigen Erde noch ansteht, oder?

Archiv-Ton Apollo-8-Mission 1969

Und von der Besatzung von Apollo 8 verabschieden wir uns und sagen "Gute Nacht", "Viel Glück", und seien Sie gesegnet auf dieser guten Erde.